



Füchtenbuch A., Rosin, P. Lasertherapie und Laserakupunktur bei Hund und Katze Therapiepläne



zum Bestellen [hier klicken](#)

by naturmed Fachbuchvertrieb

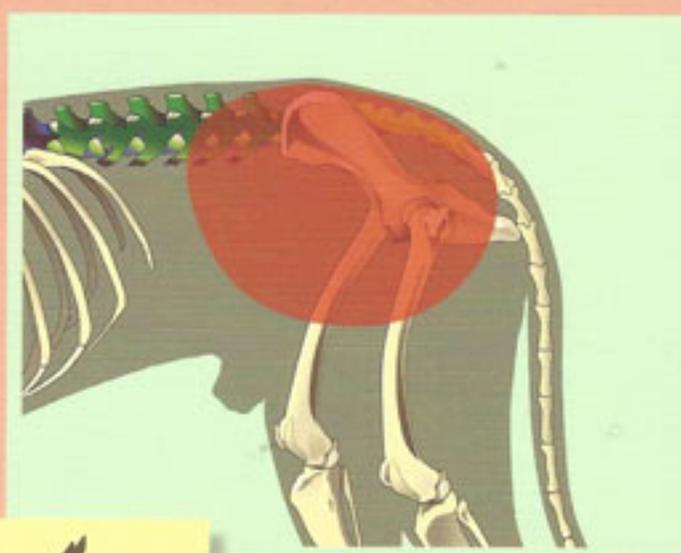
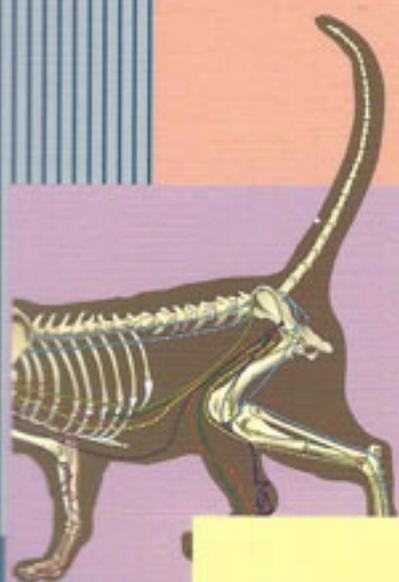
Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>

LASERTHERAPIE UND LASERPUNKTUR BEI HUND UND KATZE

THERAPIEPLÄNE



ANJA FÜCHTENBUSCH
PETER ROSIN

Grundlagen	7
Therapie mit dem Low-Level-Laser	8
Was ist ein Low-Level-Laser?	8
Wie wirkt die Lasertherapie?	8
Wo wird die Lasertherapie eingesetzt?	8
Lokaltherapie und systemische Therapie	10
Ihr Lasertherapiesystem	10
Biophysikalische Charakteristika	10
Bestimmung der Behandlungszeiten	12
Biophysikalische Effektivität	12
Lasersysteme für die Veterinärmedizin	13
Behandlungshinweise	14
Vorbereitung	14
Allgemeine Behandlungshinweise	14
Punktbehandlung	16
Flächentherapie	20
Schutzvorkehrungen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen	22
Dosierung und Therapiezeiten	24
Dosisregler	24
Therapiezeiten	25
Praxis der Kleintierakupunktur	27
Grundlagen	28
Meridian- und Punktbezeichnungen	28
Meridianverläufe beim Tier	29
Überprüfung der Punktlokalisierung/Pulskontrolle	30
Akupunkturpunkte sind bioenergetische Knotenpunkte	31
Diagnose nach den acht Leitkriterien der TCM	32
Diagnose anhand bewährter Diagnose-Punkte	33
Therapie durch Stimulation schmerzrelevanter Punkte	36
Therapiepläne	39
Leitfaden	40
Diagnoseleitfaden	40
Therapieleitfaden	42
Legende	45
Wunden, Narben, Störfelder	46
Prolog	46
Wundbehandlung	47
Frische und alte Wunden	48
Störfelder und Narben	49
Schmerzen	52
Bewegungsapparat	54
Prolog	54
Diagnose orthopädischer Erkrankungen	54
Therapie nach den Prinzipien der Biomechanik	59
Charakteristik der Indikationen	62
Wirbelsäule	62
Lasertherapie von Erkrankungen der Wirbelsäule	62
Spondylosen, Ankylosen, Spondylarthrosen	62
Bandscheibenleiden	64
CECS – Cauda Equina Kompressionssyndrom	65

Inhaltsverzeichnis

↑	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Wirbelsäulenerkrankungen66 Schulter.....66 Ellbogen.....66 Karpalgelenk67 Hüfte68 Knie.....69 Sprunggelenk.....70
↓	<ul style="list-style-type: none"> Wirbelsäule71 Schulter74 Ellbogen76 Karpalgelenk78 Hüfte80 Knie82 Sprunggelenk.....84
↓	<ul style="list-style-type: none"> Atemwege86 Akute Erkrankungen.....86 Chronische Erkrankungen/COB.....88
↓	<ul style="list-style-type: none"> Magen und Darm90 Akute Erkrankungen.....90 Chronische Erkrankungen92
↓	<ul style="list-style-type: none"> Blase und Niere.....96
↓	<ul style="list-style-type: none"> Leber.....100
↓	<ul style="list-style-type: none"> Milz und Pankreas.....102
↓	<ul style="list-style-type: none"> Gefäße104 Prolog104 Hämatom / Fistel / Serom / Abzess.....105 Gefäßentzündungen108
↓	<ul style="list-style-type: none"> Stoffwechsel/Entgiftung.....110
↓	<ul style="list-style-type: none"> Haut112
↓	<ul style="list-style-type: none"> Immunsystem114
↓	<ul style="list-style-type: none"> Psyche116
↓	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Erkrankungen122 Anfallsleiden beim Hund122 Stomatitis der Katze.....124 Konjunktivitis126
↓	<ul style="list-style-type: none"> Anhang129 Referenzkarte Hund.....130 Meridiankarte Hund <ul style="list-style-type: none"> Seitenansicht131 Vorderansicht.....132 Hinteransicht133 Rückenansicht134 Bauchansicht135 Schmerzrelevante Punkte und Trigger-Punkte Hund136 Diagnosepunkte (Übersichten Hund) <ul style="list-style-type: none"> Shu-Punkte137 Alarm-Punkte.....138

Ting-Punkte	139
Karten Diagnose- und therapierelevante Punkte der Meridiane (Hund)	
Konzeptionsgefäß	140
Lungenmeridian	141
Dickdarmmeridian	142
Magenmeridian	143
Milz-Pankreas-Meridian	144
Herzmeridian	145
Dünndarmmeridian	146
Blasenmeridian	147
Nierenmeridian	148
Perikardmeridian	149
Dreifacher Erwärmermeridian	150
Gallenblasenmeridian	151
Lebermeridian	152
Lenkergefäß	153
Meridiankarte Katze	154
Diagnosepunkte – Punktlokalisierung	156
Verwendete Akupunkturpunkte, Tonisierungs- und Sedierungspunkte	157
Index	160
Weiterführende Literatur und Kontakte	162
Lieferanten von Low Level Laser Systemen (Auswahl)	164

Leitfaden

Diagnoseleitfaden

Beginnen Sie immer mit einer gründlichen Anamnese. Nach der klassischen Routineuntersuchung des Patienten gemäß den westlichen, wissenschaftlichen Kriterien ergänzen Sie Ihre Diganostik mit Hilfe der folgenden Hinweise:

1. Symptome

Zeigt Ihr Patient die gleichen Symptome wie in der Einführung zu den jeweiligen Therapieplänen beschrieben?

2. Diagnostische Punkte

Sind die zu untersuchenden Trigger-, Shu- und Alarm-Punkte schmerzhaft?

Lokalisieren Sie diese Trigger-Punkte, Alarm-Punkte und Shu-Punkte anhand der anatomischen Beschreibung und der Illustrationen des Therapieprotokolls und überprüfen Sie diese mit Hilfe folgender Methoden:

- **Palpation**
☞ *Grundlagen – Lokalisationsmethoden – Palpation*
- **Bioenergetische Pulskontrolle**
☞ *Praxis der Kleintierakupunktur – Bioenergetische Pulskontrolle*
- **Punktfinder**
☞ *Grundlagen – Punktlokalisierung mit dem Punktfinder*

3. Umfassende Diagnose mit Hilfe von Diagnose-Punkten

Führt die Diagnose mit Hilfe der vorgeschlagenen Diagnose-Punkte zu einem unklaren Ergebnis, führen Sie eine vollständige Diagnose-Punkt-Untersuchung mit Hilfe der ☞ *Karten Diagnosepunkte* im Anhang (*Shu-Punkte, Alarm-Punkte, Trigger-Punkte, Diagnosepunkte der Meridiane*) durch. Für orthopädische Schmerzerkrankungen ist eine umfassende Triggerpunkt-Untersuchung in der Einleitung zu den Therapieplänen für den Bewegungsapparat dokumentiert.

4. Weitere Diagnose-Hinweise

Führen Sie evtl. weitere, in den jeweiligen Therapieplänen empfohlene Untersuchungen, durch. Dazu gehört z. B. bei orthopädischen Erkrankungen die Gangbildanalyse (☞ *Prolog zu den Therapieplänen für den Bewegungsapparat*).

5. Lebensumfeld

Schließen Sie bei Ihrer Anamnese auch „äußere“ Faktoren, d. h. das Lebensumfeld des Tieres, mit ein. Dazu gehören u. a. die Pflege, die Fütterung und eventuelle Belastungen des Ortes oder des sozialen Umfelds. Faktoren dieses sog. „Mikro-“ und „Makroklimas“ spielen bei vielen Schmerzleiden häufig eine bedeutende Rolle (☞ *Therapieplan Psyche*).

6. Störfelder

Um eine korrekte Diagnose mit Hilfe der diagnostischen Punkte zu erhalten, müssen in vielen Fällen zuerst Störfelder, die durch Narben verursacht sind, entstört und harmonisiert werden. Störfelder beeinflussen die diagnostische Erhebung und können die Untersu-

chungsergebnisse verfälschen. Tatsächlich ist die Überprüfung von Narben ein wichtiger Schritt vor jeder Behandlung (Devise: „Treat scars first, ask questions later!“).

7. Hinweise bei unzureichendem Therapieerfolg

In jedem Therapieplan finden Sie Hinweise dazu, wie Sie die Behandlung anpassen oder weiterführen können, falls die empfohlene Behandlung nicht zufriedenstellende Ergebnisse bringt.



Abb: Triggerpunkt-Untersuchung von BL 40 (Trigger-Punkt des Knies)



Abb.: Untersuchung der Shu-Punkte entlang des Blasenmeridians



Abb.: Punktlokalisierung über Pulskontrolle (3E 03)



Abb.: Laserpunktur (LE 03)



Abb.: Störfeldsuche mit einem Flächenlaser und Pulskontrolle

Therapieleitfaden

Bevor Sie mit der Behandlung beginnen, neutralisieren Sie jedes Störfeld und jedes Narbenstörfeld am Körper des Tieres, unabhängig davon, ob es neu entstanden ist oder bereits länger besteht.

☞ Therapieplan – Narben und Störfelder – Narbenentstörung

Nach der Regulierung des Störfeldes beginnen Sie mit der im Therapieplan empfohlenen Behandlung. Sie besteht meist aus zwei Therapieanteilen, der lokalen Behandlung (Flächentherapie) und einem regulativen Therapieansatz (Akupunktur). Mit welchem Teil Sie beginnen, ist unmaßgeblich.

Darüberhinaus finden Sie am Ende der meisten Therapiepläne Empfehlungen zu Zusatz- und Begleitmaßnahmen. Sie fördern und unterstützen den Behandlungserfolg und ergänzen die Wirkmechanismen der Lasertherapie und Akupunktur.

1. Flächentherapie

Die Behandlungszeit für die Flächentherapie ist für zwei häufig verwendete Laserleistungen angegeben. Sollte Ihr Lasersystem mit einer anderen Leistung ausgestattet sein, richten Sie sich nach den Dosisangaben des Therapieplans.

Für die Berechnung der Behandlungszeit ☞ Grundlagen – Behandlungszeiten/Tabellen

2. Trigger-Punkt-Therapie

Behandeln Sie die Trigger-Punkte (3 J/cm^2), die in Ihrer Untersuchung reagiert haben:

- 100 mW-Punktlaser: 1:20 Minuten (cw-Modus) oder 2:40 Minuten (Frequenzmodus)
- 200 mW-Punktlaser: 0:40 Minuten (cw-Modus) oder 1:20 Minuten (Frequenzmodus)
- 500 mW-Punktlaser: 0:16 Minuten (cw-Modus) oder 0:32 Minuten (Frequenzmodus)

3. Akupunktur

Verifizieren Sie alle empfohlenen Akupunktur-Punkte mit Hilfe von Palpation, bioenergetischer Pulskontrolle und/oder dem Punktsucher.

Stimulieren Sie jeden bestätigten Punkt mit der für Akupunkturpunkte empfohlenen Behandlungszeit:

- 100 mW-Punktlaser: 1:00 Minuten (cw-Modus) oder 2:00 Minuten (Frequenzmodus)
- 200 mW-Punktlaser: 0:30 Minuten (cw-Modus) oder 1:00 Minuten (Frequenzmodus)
- 500 mW-Punktlaser: 0:12 Minuten (cw-Modus) oder 0:24 Minuten (Frequenzmodus)

☞ auch Grundlagen – Therapiezeiten für die Punkttherapie

Nach einer erfolgreichen Behandlung ist der Patient in der Regel viel entspannter oder schläft sogar ein, die Trigger-Punkte sind teilweise oder vollständig schmerzfrei und die Pulskontrolle findet einen normalen Puls. Die Muskeln sind deutlich weicher und weniger schmerzhaft und auch Wundschmerzen klingen stark ab.

Wenn Sie diese Behandlungsziele nicht erreicht haben, überprüfen Sie Ihre Diagnose!

Wunden, Narben, Störfelder

Wundbehandlung

Die Lasertherapie fördert die Wundheilung (⇔ Grundlagen – Wirkprinzipien).

Alle Arten von Wunden – frische Schnitt-, Quetsch-, Platz-, Riss- und Schürfwunden und auch alte, nicht verheilende Wunden – können mit dem Laser behandelt werden.

Auch bei einer chirurgischen Intervention (Wundnaht u. a.) ist eine Laserbehandlung sinnvoll: 1) Präoperativ zur Schmerzdämpfung, 2) postoperativ zur Vorbeugung eines Wundödems und zur Beschleunigung bzw. Aktivierung der Wundheilung und nicht zuletzt hierdurch 3) zur Verhinderung der Entstehung von Störfeldern (⇔ auch Therapieplan Narben und Störfelder).



Therapieplan

	Beh. gesamt	Beh./ Woche	Dosis (J/cm ²)	☺		Laserpunktur
				25mW	50mW	
Wunden	individuell	täglich	4-6	2:40-4:00	1:20-2:00	je nach Region



Wundreinigung und Erstversorgung

Die Wunde wird sorgfältig von Schmutz, Einschlüssen und nekrotischem Gewebe gereinigt. Eventuelle Blutungen sollten vor der Laserbehandlung gestillt werden, um eine Strahlenreflexion zu vermeiden.

Wenn nötig, wird eine Erstversorgung mit chirurgischen, antibiotischen und ggf. antiphlogistischen Methoden und Präparaten vorgenommen.

Bei alten, nicht verheilten Wunden mit aufbrechendem Schorf und zuviel Granulationsgewebe (⇔ Heilungsverlauf bei alten, nicht vernarbten Wunden) müssen zunächst das überschüssige Granulationsgewebe und die Wundränder chirurgisch abgetragen werden.



Flächentherapie

Die Wundränder und der Wundgrund werden flächig gelasert – wenn möglich mit direktem Hautkontakt oder mit wenigen Millimetern Abstand. Eine dünne Folie kann zum Schutz um den Flächenlaser befestigt werden, praktischer und auch effizienter ist die Handhabung aber ohne Folie. Nach der Behandlung sollte die Laseraustrittsfläche gründlich gereinigt werden.

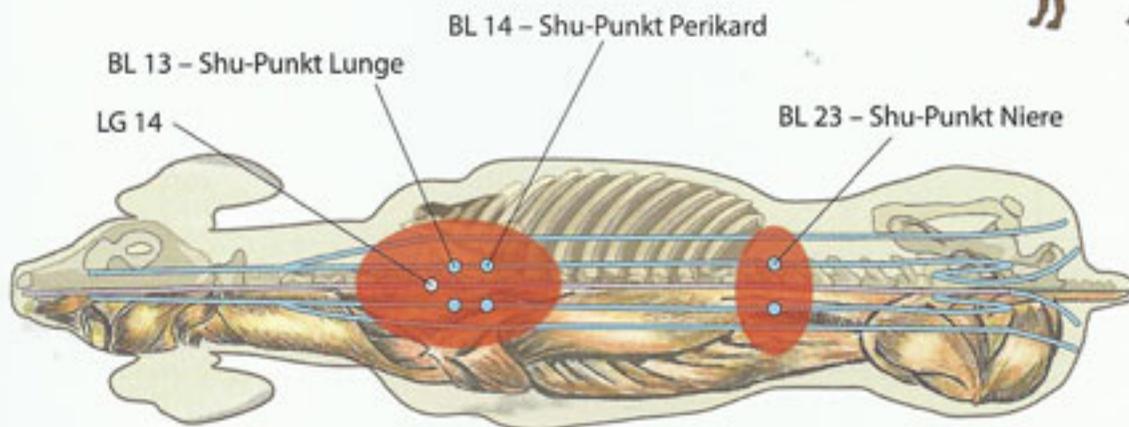
Die Behandlung mit einem Punktlaser ist möglich, aber aufwändig. Hier sollte der Abstand zwischen den bestrahlten Punkten 1 cm nicht überschreiten (⇔ Illustration auf folgender Seite). Sowohl die Wundränder als auch der Wundgrund müssen auf diese Weise erfasst werden.

Um die Reepithelialisierung effektiv zu stimulieren, müssen Wundränder und Granulationsareale mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt werden.

Zusatzmaßnahmen

☺ Homöopathie: Arnica C 30, Calendula C 30

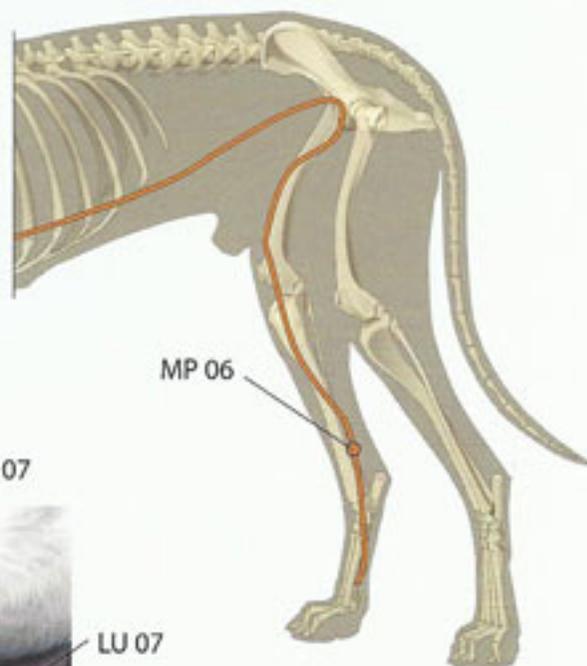
Therapieschema Akute Atemwegserkrankungen



Flächentherapie über den Shu-Punkten von Lunge, Perikard und Niere



Flächentherapie des Thorax



Laserpunktur LU 07



Laserpunktur MP 06,
 rechter Hinterlauf medial



Wunden
Störfelder
Schmerzen
Bewegungsapparat
Wirbelsäule
Schulter
Ellbogen
Karpalgelenk
Hüfte
Knie
Sprunggelenk
Atemwege
Magen-Darm
Innere Organe
Haut
Immunsystem
Stoffwechsel
Gefäße
Psyche
u.a.

Die Low-Level-Lasertherapie ist eine wissenschaftlich anerkannte und seit Jahrzehnten bewährte Behandlungsmethode – und wird heute immer häufiger auch in der Kleintierpraxis erfolgreich angewendet.

Der Low-Level-Laser wird lokal zur Gewebsregeneration, Wundheilung und Schmerzstillung eingesetzt. Er eignet sich aber auch zur Stimulation von Reflex-, Trigger- und Akupunkturpunkten. Beide Ansätze ergänzen sich zu einer äußerst effektiven Kombinationstherapie, die dem Tierarzt auch den Zugang zu regulativen Behandlungsmethoden eröffnet, die ansonsten vom Tier häufig wenig toleriert werden.

Dieses Anwenderbuch soll einen schnellen und praktischen Einstieg in die Lasertherapie ermöglichen. Dazu werden neben einer kurzen Einführung in ihre Wirkungsweise bewährte Therapieschemata für die wichtigsten Indikationen beim Hund und bei der Katze in kompakter, nachvollziehbarer und anschaulicher Form angeleitet. Sie gründen auf den Erkenntnissen von Peter Rosin, einem Pionier der ganzheitlichen Tierheilkunde, und seiner über 20-jährige Erfahrung mit der Lasertherapie und Laserpunktur bei der Behandlung von Kleintieren.

ISBN 978-3-00-028553-0



9 783000 285530

€ 68.-